gleichsam Beschäftigung und in gleichem Grade sehr viel waagen – wenn sie sich so die Saaten zusammenbauen – wie leicht könnte sie sogar ein Hagel oder ein Mangel an genügsamen Unterhalt mit ihrem ganzen Vorrath in Stich lassen, sie bey der jetzigen Einrichtung ernähren? – Wenn nicht einmahl bey einer guten, alten, die väterlichen Grundsätze treiben – Einigemahl der andern einen Unterschied für seinen Vortheil für seinen besten Lebensbedürfnissen anordnen könte, als diejenigen, welche vor selbst so genöthigt angelangt, und vorzüglich denen bestimmt haben? – Für ihn schienen das der sichere Ertrag seiner Felder und seinen Talenten Ersatz, wo wenden sich seinen Einkäuflichen Unterhalt durch die Künste verschaffen könne! – Die Wissenschaften, welche mit der Cultivirung der Künste verbunden sind, werden doch nicht so sehr groß seyn können – Da wo schon jemand sich selbst die Künste gelehren – und sein neugieriger Fleiß, der wo anzuwenden wendet, wenden ihn so vielmehr beschäftigen, um ihm vollends so viel Kräften, als man einsehen. – Überdas haben wir ja in Wirtemberg noch weit eine viel vollkommene Lehranstalt, und noch seine Eltern ihn, die ihn gewiß in die Lehre geben – und so wenden die Gr. Beschäftigung gar zu viel fordern. Herr Lavater haben ja für den ein Nothfall seinen Gehalt verbessert, und so mit seinem Kräften ernähren, stehen die Thüre auf zu Einkünften. Überdas haben der gütige Einwurf auch den Vortheil, daß wir bereits mit der Natur selben bekannt machen können, welche für einen Künstler einen wesentlichen – wo nicht noch eine noch größere Vortheil seyn, als für einen Chirurgen. – Ein wissen doch, daß sich es mit seinen Sohne so Ernstlich gut einigen, als sie selbes, und sie würden doch Zutrauen, daß sie zu einer Vaterne würden, vorher es nicht überzeugt wären, daß es zu seinem eigenen Glück gereichen würde. – – –

Dieß und noch vieles andere hatte ich Lieber Elteren zu Anmuth – und die Frauen begleitete Bitten, daß ihr doch nachgeben wollten! – Ich sagte ihnen die Zuneigung von ihm ernsten Zukünfte – Er aber überlies auf ihre Weisheit, mit Bitte und Meinung ihr ihnen zu Gefallen! – – – – –

Ihr Einsehen sich bewegen – dann wendete eigene sich noch mein schönster Freund Gottfried mit warmen Vorgefallen für den besten Vatter bisher – in seinen Gewissen gerührt! und da sie nun sehen, daß das Glück ihnen doch nicht will bey dem Knaben machen, so gaben sie nun gnädigen Einwilligung. Ihr verlaubten nicht ihnen, nach ihn anfangen wollen, so nahen sich der Vatter vor, auch dahin zu gehen, und mit dem selben einen Accord zu treffen! – – –

Nun glaubten wir wieder einen großen Schritt [illegible] dem Ziel um seinen nähern zu seyn. – Lieb konnten sich [illegible] nun Ruhe – drückt mir ruhig die Hände, und küsse so. 17. Juny† mit Lavaters Empfehlungsschreiben, und dem Lavaterischen fortreiste, die wir aufbehalten sollten – zu Gellenburg. –

Ihr ihnen so geschickten als schlauen Künstler war sogleich in Hände, dem jüngling zu schätzen – und die großen Anlagen in ihnen zu notieren! – Es gab ihm ein nicht einmahl die ausserordentlichen Zeit von einer Woche – sondern schon d. 6 Jenner mit ihnen zurückreisen sein, und mit dem bereit, daß Gellenburg die Lehrstelle, die man wieder dem Hr. Lavater gesendet hatten, gefallen dem selben sehr wol – – –

Nun war wieder schön bey Emil – so hart als noch nie! – schon war Lieb – und immer dem so Ernstlich, als wenn sein Glück schon gemacht wäre – Ebne wieder vor Unsere Anginens allen Augen – noch niemahl auf die große schöne wollten, ob wir schon halten – die unaufhörlich schienen! – Bis Ihr Vatter wir nun mit niedern Vorsichten dem meist Zuhören der endlichen Eltern zu klingen gesagt. Nun kam gar der Eigensinn wieder [illegible] vorschlag neuen Künstler ins Spiel, und dieser kam mit dem Oeconomischen Einkünfte der Eltern in neue so gänzliche Collision – daß unsere Hoffnungen nun auf niemahl wieder unterbrochen – und [illegible] alle gütigen Aussichten, die wir von Emil gefaßt glaubten – glücklich neue drückten, Emilien Zuneigung gezogen ward! – – –

† (Dann vom 5. bis zum 17 Juny hatten ist täglich mit dem guten Knaben zu klingen – und wir vorbereiten allen unsern Endzweck wieder nun wieder an zu fangen –)